

NIEDERSCHRIFT

der 30. öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 04.07.2022

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Ratssaal, Am Kloster 1, Weißenfels

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Bestätigte Tagesordnung

- | | | |
|-------|--|-------------------------|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit | |
| TOP 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| TOP 3 | Einwohnerfragestunde | |
| TOP 4 | Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung | |
| TOP 5 | Information zum städtebaulichen Konzept Altstadt-Mitte - Entwurf | 108/2022 |
| TOP 6 | Antrag Fraktion WHF Mehr Identität wagen! Errichtung eines Denkmals für den Stadtgründer in der Altstadt | 008(VII)2022 |
| TOP 7 | Antrag Ortschaftsrat Großkorbetha - Durchführung Fluglärmmessung | 011(VII)2022 |
| TOP 8 | Beantwortung von Anfragen | |
| TOP 9 | Mitteilungen und Anfragen | |

Nichtöffentlicher Teil

- | | |
|-------|-----------------------------|
| TOP 1 | Informationen über Vergaben |
| TOP 2 | Beantwortung von Anfragen |
| TOP 3 | Mitteilungen und Anfragen |
| TOP 4 | Schließung der Sitzung |

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Frau Schlegel eröffnet die Sitzung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 10 Stadträte und 3 sachkundige Einwohner anwesend. Damit ist der Stadtentwicklungsausschuss beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

(Herr Spiegelberg ist anwesend – ab jetzt 11 Stadträte)

Frau Schlegel teilt mit, dass der Antrag der Fraktion Weißenfelser für Heimat und Familie „Mehr Identität wagen! Errichtung eines Denkmals für den Stadtgründer in der Altstadt“ in Absprache mit der Fraktion zu einem späteren Zeitpunkt zur Diskussion gestellt wird. Damit entfällt der TOP 6.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es sind Vertreter des Ortschaftsrates Großkorbetha anwesend. Frau Böhmer möchte wissen, ob sie in der Einwohnerfragestunde bereits zum Thema Fluglärm ausführen soll oder ob sie bei dem Tagesordnungspunkt zum Antrag des Ortschaftsrates Großkorbetha Rederecht bekommt. Frau Schlegel sichert ihr das Rederecht zu.

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Herr Hofmeister sieht in der Niederschrift vom 02.05.2022 seine Formulierung zum Kastanienweg als nicht ausreichend dargestellt. Er möchte ergänzt haben, dass es ihm hier nicht nur um die Grünpflege und Instandhaltung des Kastanienweges geht, sondern auch um die Ertüchtigung des Holzsteges über den Greißlaubach, über den ein Weg zum Wohngebiet führt.

Unter Ergänzung dieser Hinweise wird die Niederschrift der Sitzung vom 02.05.2022 mit 5 Enthaltungen der Stadträte und einstimmig von den sachkundigen Einwohnern bestätigt.

5. Information zum städtebaulichen Konzept Altstadt-Mitte - Entwurf

(Frau Ramona Spiegelberg anwesend – jetzt 12 Stadträte)

Herr Paul beschreibt anhand einer Präsentation den städtebaulichen Zustand und die daraus erstellten Handlungsfelder für den Bereich Altstadt und Mitte. Dieser Bereich ist im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept 2030 als einer von mehreren städtebaulichen Schwerpunkten dargestellt, welche detaillierter und konkreter untersucht werden müssen. Der vorliegende Entwurf ist das Ergebnis von Analysen, Beteiligungsprozessen sowie der Zusammenarbeit aller an der Stadtentwicklung Beteiligten. Er bildet die Grundlage für die Diskussion in den städtischen Gremien vor der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Grundlage für das Einwerben von Fördermitteln ist die Festlegung städtebaulicher Maßnahmen in einem Stadtentwicklungskonzept.

Ein großes Problem stellt der innerstädtische Wohnungsleerstand dar. Um Impulse für das Wohnen in der Innenstadt zu schaffen, sind im Zusammenspiel die Wiedernutzung vorhandener Wohnhäuser, der Rückbau von ruinösen Immobilien und die Schaffung von Erholungs-Freiräumen denkbar, ergänzt um die Schaffung sozialer und kultureller Infrastrukturen sowie von Stadtgrün.

Frau Ramona Spiegelberg vermisst in den Aufzählungen der wichtigen Handlungsfelder die Standortsuche für das Museum.

Herr Paul teilt mit, dass bereits an einer Konzeption zur Umsiedlung und Vergrößerung des Museums auf dem Schlossgelände gearbeitet wurde, bevor die Information über die Ansiedlung des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) bekannt wurde.

Die Pläne für die Unterbringung des ALFF sind nun abzuwarten und später die Möglichkeiten für den Verbleib des Museums oder die Umsiedlung zu prüfen.

Herr Bumann bezieht sich auf den hohen Wohnungsleerstand in der Altstadt - Mitte. Die Altbauwohnungen sind kaum barrierefrei zu gestalten. Die Nachfrage hiernach ist aber enorm, wie sich an den langen Wartelisten für die neugebauten Wohnungen der WBG im Kirschweg zeigt.

Der Wohnungsmarkt in der Altstadt ist differenziert zu betrachten. Ruinöse Gebäude prägen das Stadtbild und führen zu einem schlechten ersten Eindruck für die Gesamtstadt. Die Aufwertung von Gebieten der Altstadt – Mitte ist auch unter dem Gesichtspunkt möglicher Rückbauten zu prüfen.

Nach Einschätzung von Herrn Bumann ist die Umsetzung der Bibliothek in den Bereich Judenstraße 1-5 denkbar. Die Möglichkeiten zur räumlichen Vergrößerung und zur Schaffung von Barrierefreiheit sind hier gegeben. Die Prüfung von Standortentscheidungen wird ergebnisoffen fortgesetzt und gemeinsam mit den Ergebnissen aus der Machbarkeitsstudie zum Novalisquartier im Herbst zur Diskussion gestellt. Ziel aller Bemühungen ist die Verbesserung des positiven Gesamteindrucks von der Stadt.

Herr Klitzschmüller zeigt sich erstaunt von den Hinweisen auf die mögliche Umsetzung der Bibliothek in die Innenstadt, was auf seine Fragen hinsichtlich Nutzung ehem. „Kinderland“ am Markt nicht zur Disposition stand. Er steht den neuen Vorschlägen wohlwollend gegenüber, wenn damit in absehbarer Zeit das Ziel einer modernen Bibliothek erreicht werden kann.

Dem Vorschlag, den Standort um die Kaufhalle/Fischgasse zum Wohnen umzubauen, würde er so nicht folgen wollen. Nach seinem Dafürhalten sollte die innerstädtische Erholungsfläche Promenade erweitert werden.

Herr Hofmeister stellt fest, dass hinsichtlich der Innenstadtgestaltung großer Diskussionsbedarf besteht.

Seinerseits wird als störend empfunden, dass es viele Baustellen gibt, aber selten mal ein ganzer Straßenzug als fertiggestellt angesehen werden kann.

Nach seiner Meinung sollten unbedingt auch die Große und die Kleine Burgstraße in die Handlungsfelder aufgenommen werden.

Herr Bumann führt aus, dass die Fertigstellung ganzer Straßenzüge auch seitens der Verwaltung wünschenswert ist, aber dies aufgrund der unterschiedlichen Auftraggeber (Stadt und Privateigentümer) kaum erfüllbar sein wird.

Für die Sanierung von Gebäuden, die in Fördermittelprogramme aufgenommen werden könnten, fehlt es der Stadt oft an den nötigen Eigenmitteln.

Frau Böhmer sieht es auch als wichtige Aufgabe an, die Innenstadt zu beleben und den Verfall der historischen Altstadtgebäude aufzuhalten. Dazu müssen auch die privaten Immobilienbesitzer einbezogen werden.

Herr Paul stimmt zu, dass die Eigentümer für die Sanierungsideen gewonnen werden müssen. Die Zwischennutzung von freien Flächen sollte geprüft werden. So erfolgt kein weiterer Verfall, bis die Fläche in ein Konzept für die künftige Nutzung eingearbeitet werden kann.

In die 6 beschriebenen Handlungsfelder wurden nach Prüfung der vorhandenen und zukünftig zu erwartenden Altersstruktur verschiedene Bereiche für verschiedene Altersgruppen mit verschiedenen Ansprüchen aufgenommen.

Frau Schlegel dankt Herrn Paul für die Ausführungen und sieht darin eine gute Diskussionsgrundlage für die beteiligten Gremien. Sie weist darauf hin, dass die Unterlagen über das Ratsinformationssystem abgerufen werden können.

6. Antrag Ortschaftsrat Großkorbetha - Durchführung Fluglärmmessung

Frau Schlegel informiert über den vorliegenden Antrag und bittet Herrn Ostermann um weiterführende Auskünfte.

Herr Ostermann sieht es als nicht zielführend an, dass sich die Verwaltung bei der Ablehnung weiterer Lärmmessungen ausschließlich vom Gutachten leiten lässt.

Der Gutachter hat weder mit dem Ortschaftsrat Großkorbetha noch mit Einwohnern gesprochen.

Herr Ostermann verwahrt sich gegen die persönlichen Vorwürfe ihm gegenüber, er hätte fahrlässig die hohen Kosten für die Erstellung des Gutachtens verursacht. Er hat in Verantwortung für die Bürger gehandelt. Der vom Gutachter angesprochene Ansatz für weiterführende Messungen (mehr als 3 Flüge pro Nacht bei mindestens 53 Dezibel) ist nach Meinung von Herrn Ostermann erfüllt.

Technisch gesehen sind nicht nur der reine Fluglärm zu analysieren, sondern alle mit dem Flug verbundenen Fluggeräusche. Die Landeklappen werden über Großkorbetha ausgefahren und verursachen laute Geräusche. Mit der weiterführenden Lärmmessung und dem folgenden Gutachten könnte die Umsetzung lärmschonender Landeanflugsverfahren erreicht werden.

Frau Schlegel sieht die im Antrag benannte Ortschaft Schkortleben nicht als unzumutbar von Fluglärm betroffen. Hier würde eher der Straßenlärm der A38 als störend empfunden.

Frau Ramona Spiegelberg bezieht sich auf die laut Antrag ebenfalls betroffenen Ortschaften und schlägt vor, den Antrag zurückzuziehen, bis die dortigen Diskussionen abgeschlossen sind und ein gemeinsames Ziel formuliert und zur Abstimmung gegeben werden kann.

Herr Klitzschmüller stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Schluss der Rednerliste.

Herr Patzschke sieht das Gutachten eindeutig formuliert und stellt die Frage, über was der Ausschuss heute abstimmen soll.

Herr Bumann erklärt, dass Weißenfels/Großkorbetha nicht in das Planfeststellungsverfahren zu baulichen Veränderungen des Flughafens einzubeziehen war. Das bestätigt auch das in Rede stehende Gutachten, welches zu dem Schluss kommt, dass weitere Lärmmessungen nicht zielführend sind.

Ebenso führt Herr Bumann an, dass im Zuge des Planfeststellungsverfahrens Ortschaften, die dem Flughafen näher gelegen sind als die Weißenfelder Ortsteile (z.B. Merseburg und weitere Orte aus dem benachbarten Saalekreis), beteiligt wurden, sehr wohl auch auf die Fluglärmkomponente hingewiesen haben. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens werden die zu erwartenden Ergebnisse der Lärmmessung und notwendigen Handlungen, die in diesen Ortschaften zu einer Lärmminimierung führen, sich ebenfalls fluglärmminimierend auf die örtlich nachgelagerten Ortsteile der Stadt Weißenfels auswirken.

Frau Schlegel stellt die vom Ortschaftsrat Großkorbetha formulierte Beschlussempfehlung zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels:
Der Stadtrat soll in öffentlicher Diskussion nochmals das Thema unter Hinzuziehen des Ortschaftsrates diskutieren. Der Stadtrat soll durch Beschluss die notwendigen Mittel bereitstellen, um in den Beschwerdebereichen Großkorbetha, Schkortleben, Wengelsdorf, Uichteritz, Lobitzsch entsprechende Lärmaufnahmen mittels genormter Messverfahren durch ein geeignetes Ingenieurbüro durchführen zu lassen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 1	dagegen: 8	Enthaltung: 3
Sachkundige Einwohner	dafür: 1	dagegen: 2	Enthaltung: 0

Damit ist der Antrag abgelehnt.

8. Beantwortung von Anfragen

Folgende Antworten der Verwaltung liegen schriftlich vor:

- AF 143/2022 Haushaltsmittel für Teilnahme an Studie Vitale Innenstädte im Jahr 2024
- AF 144/2022
Prüfung der Förderfähigkeit der Stadt Weißenfels zur Aufnahme in Bundesprogramme
- AF 145/2022 Grünpflege Kastanienweg - Straßenbaulicher Zustand Kastanienweg
- AF 147/2022 Kastanienweg - Ausbau als Fuß- und Radweg - Stand der Umsetzung
- AF 148/2022
Käthe-Kollwitz-Straße - Planungsstand Gemeinschaftsmaßnahme mit AöR
- AF 149/2022 - Illegale Müllentsorgung am Radweg Richtung Burgwerben

Herr Hofmeister nimmt Bezug auf die Beantwortung der Anfrage 143/2022 und hofft, dass tatsächlich Haushaltsmittel für die Teilnahme an der Studien Vitale Innenstädte 2024 eingestellt werden.

Er weist nochmals im Kastanienweg auf die Notwendigkeit der Ertüchtigung des Steges/der Brücke über den Greißlaubach hin. Nach seiner Information sollte diese Maßnahme bereits im ersten Quartal des Jahres 2022 beginnen.

Herr Klitzschmüller ist der Ansicht, dass der Kastanienweg als gut frequentierter Weg für die Gäste des Freibades in einen ansehnlichen Zustand versetzt werden sollte. Das muss kein grundhafter Ausbau sein, sollte aber die Instandsetzung der Wege und eine regelmäßige Grünpflege beinhalten.

9. Mitteilungen und Anfragen

Frau Ramona Spiegelberg kritisiert, dass der Ratssaal am Kloster wieder für die Gremiensitzungen genutzt wird und die dazugehörigen Parkflächen noch nicht freigegeben sind.

Herr Bumann teilt mit, dass die Parkflächen im Innenhof vom Ratssaal in Kürze fertiggestellt und zur Nutzung übergeben werden.

Herr Hofmeister bittet um Prüfung, ob die derzeitig kenntlich gemachte Straßenquerung für Fußgänger am Friedhof Weißenfels in der Straße am Sausenhölzchen in einen Fußgängerschutzweg umgewandelt werden kann.

Herr Hofmeister bittet um Prüfung, ob im Bereich Kreuzung Klosterstraße – Burgstraße ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden kann. Die Nutzer der Burgstraße müssen sehr weit in den Fahrbahnbereich Klosterstraße einfahren, um das Verkehrsgeschehen überblicken zu können.

4. Schließung der Sitzung

Die stellvertretende Vorsitzende schließt die Sitzung.

Beate Schlegel
Stellv. Vorsitzende

Heike Bechmann
Protokollführerin